

Oktober 2020

Länderbericht

Länderbüro Litauen



Litauen hat den Wechsel gewählt

Der Ausgang der Stichwahlen bestätigte in diesem Jahr das Wahlergebnis des ersten Wahlgangs. Wurde bei der letzten Wahl noch der sicher geglaubte Sieg im 2. Wahlgang verloren, konnten sich bei diesen Wahlen auch in den Stichwahlen mehrheitlich Vertreter der Mitte-rechts Parteien durchsetzen, sodass Litauen eine neue Regierung mit Ministerpräsidentin Ingrida Šimonytė erhalten wird. Die Stichwahl fand in 68 Wahlkreisen statt, nur drei Kandidatinnen bzw. Kandidaten konnten ihren Wahlkreis im ersten Wahlgang gewinnen, darunter auch Šimonytė.

In den Stichwahlen war die Partei der voraussichtlichen zukünftigen Ministerpräsidentin in 26 Wahlkreisen erfolgreich. Mit einem Ergebnis von insgesamt 74 Abgeordneten der Parteien einer möglichen Mitte-Rechts-Koalition gegenüber 67 der dann Oppositionsparteien gibt große Aussicht auf erfolgreiche Regierungszeit.

Elisabeth Bauer, Dalia Friedt, Augustina Zamuškevičiūtė

Am 11. Und 25. Oktober fanden in Litauen der erste und zweite Wahlgang der Parlamentswahl statt. 6 von den 17 zur Wahl angetretenen Parteien waren nach der ersten Abstimmung in den Seimas gewählt worden. Die bisherige Oppositionspartei Vaterlandsunion-Litauische Christdemokraten (TS-LKD) lag nach dem ersten Wahlgang mit 24,86 Prozent in Führung. Die Regierungspartei Bund der Grünen und Bauern (LVŽS) wurde mit 17,43 Prozent zweitstärkste Kraft. Weiterhin sind die Arbeitspartei (DP), die Litauische Sozialdemokratische Partei (LSDP) und zwei liberale Parteien – die neugegründete Freiheitspartei (LP) und die Liberale Bewegung (LRLS) ins Parlament eingezogen. Die jetzigen Koalitionspartner, Litauische Sozialdemokratische Arbeitspartei (LSDDP) und Wahlaktion der Polen Litauens – Allianz Christlicher Familien (LLRA-KŠS), sind hingegen an der Fünf-Prozent-Hürde gescheitert.

Das System der Parlamentswahl

Das Litauische Parlament (*Seimas*), das aus einer Kammer besteht, wird für die Dauer von 4 Jahren gewählt. Nach einem gemischten Wahlsystem werden insgesamt 141 Seimas-Mitglieder gewählt: 71 davon in einer Direktwahl, weitere 70 in einem proportionalen Wahlsystem über Parteilisten, wobei die Wähler die Möglichkeit haben, das Ranking der Kandidaten auf den Parteilisten nach Belieben zu verändern.

Für die Wahl über die Parteilisten, d.h. den 1. Wahlgang, gilt eine Mindestbeteiligung von 25 Prozent aller eingeschriebenen Wähler als notwendig, damit die Wahl gültig ist.

Für die Direktwahl eines Kandidaten sind im ersten Wahlgang 50 Prozent der Stimmen notwendig, bei einer Mindestbeteiligung von 40 Prozent der Wähler des jeweiligen Wahlkreises. Sollte im ersten Wahlgang kein Kandidat die absolute Mehrheit erreichen,

kommt es zwischen den beiden im ersten Wahlgang führenden Kandidaten / Kandidatinnen zu einer Stichwahl, die in der Regel 14 Tage nach dem 1. Wahlgang stattfindet.

Das Ergebnis

Nach Beendigung des 2. Wahlgangs wurde schnell klar, dass die nach dem ersten Wahlgang von vielen erhoffte klare Mehrheit für eine Mitte-Rechts Koalition erreicht wurde. Die Absprachen zwischen den bisherigen Regierungsparteien machten sich in der Stichwahl zwar bemerkbar, sodass sich Kandidaten und Kandidatinnen der bisherigen Regierungskoalition in der Stichwahl in 38 Wahlkreisen durchsetzen konnten, konnten aber den politischen Wechsel dennoch nicht verhindern. Die Vaterlandsunion-Litauische Christdemokraten (TS-LKD) war in der Stichwahl in 26 Wahlkreisen erfolgreich, darunter auch der mit 66,29 Prozent klare Sieg der stellvertretenden Parteivorsitzenden Radvilė Morkūnaitė-Mikulėnienė über den bisherigen Ministerpräsidenten 31,5 Prozent. Dieses Ergebnis war mit Spannung erwartet worden. Bereits im 1. Wahlgang hatte Morkūnaitė-Mikulėnienė mit 30,14 Prozent geführt und der jetzige Premierminister Saulius Skvernelis lediglich 14,47 Prozent erringen können.

Ergebnis des ersten Wahlgangs

Im ersten Wahlgang der Parlamentswahl in Litauen standen 17 Parteilisten zur Wahl. 6 dieser Parteien sind ins Parlament, das für die Dauer von 2020-2024 gewählt wurde, eingezogen. Nach dem ersten Wahlgang lag schon die bisherige Oppositionspartei Vaterlandsunion-Litauische Christdemokraten (TS-LKD), die von 24,86 Prozent der Wählerinnen und Wähler unterstützt wurde, deutlich in Führung (Tabelle 1). Die bisherige Regierungspartei Bund der Grünen und Bauern (LVŽS), die in der letzten Legislaturperiode die größte Seimas-Fraktion bildete, wurde mit 17,43 Prozent zweitstärkste Partei. Die Analysten waren sich schon in der Wahlnachlese zum 1. Wahlgang darin einig, dass die Partei den Wahlerfolg von 2016 nicht wiederholen können. Nach dem ersten Wahlgang lagen zwar dieselben Parteien wie auch bei der Wahl von 2016 in Führung, der Vorsprung aber, den die Vaterlandsunion-Litauische Christdemokraten (TS-LKD) hatte, war allerdings in diesem Jahr deutlich größer als 2016: 87 333 Stimmen Vorsprung bei 23 Mandaten im Jahr 2020 zu 2.167 Stimmen Vorsprung und lediglich 20 Mandaten in 2016. Der Bund der Grünen und Bauern (LVŽS) hatte nach dem ersten Wahlgang 16 Mandate im Vergleich zu 19 Mandaten im Jahr 2016, somit ergab sich bereits nach dem 1. Wahlgang ein Vorsprung von 7 Mandaten gegenüber 1 in 2016.

Tabelle 1: Wahlergebnisse 2020 nach dem 1. Wahlgang

	Partei / Vorsitzender	Stimmen (gesamt)	Anteil in Prozent	Parlamentssitze
1.	Vaterlandsunion-Litauische Christdemokraten (TS-LKD) / Herr G. Landsbergis	292 124	24,86	23
2.	Bund der Grünen und Bauern (LVŽS) / Herr R. Karbauskis	204 791	17,43	16
3.	Arbeitspartei (DP) / Herr V. Uspaskich	110 773	9,43	9
4.	Litauische Sozialdemokratische Partei (LSDP) / Herr G. Paluckas	108 649	9,25	8
5.	Freiheitspartei (LP) / Herr A. Armonaitė	107 093	9,11	8
6.	Liberale Bewegung der Republik Litauen (LRLS) / Herr V. Čmilytė-Nielsen	79 755	6,79	6
7.	Wahlaktion der Polen Litauens - Allianz Christlicher Familien (LLRA-KŠS) / Herr V. Tomaševski	56 386	4,80	-
8.	Litauische Sozialdemokratische Arbeitspartei (LSDDP) / Herr G. Kirkilas	37 197	3,17	-

9.-17.

Weitere Parteien

Quelle: Zentrale Wahlkommission der Republik Litauen (VRK), 2020-10-20

Das Ergebnis der Proportionalwahl über Parteilisten ist im Vergleich zu den Angaben der Meinungsumfragen (mehr dazu im [Vorwahlbericht](#)) etwas unterschiedlich ausgefallen. So zeigten die letzten unmittelbar vor der Wahl gelaufenen Umfragen einen viel kleineren Abstand zwischen den zwei führenden Parteien, Vaterlandsunion-Litauische Christdemokraten (TS-LKD) und Bund der Grünen und Bauern (LVŽS).

Gemäß mehreren Meinungsumfragen lagen die Sozialdemokraten (LSDP) vor der Wahl auf Platz drei. Nach dem ersten Wahlgang zog aber mit 9,43 Prozent der Stimmen und 9 Mandaten die Arbeitspartei (DP), die bei der Wahl von 2016 an der Fünf-Prozent-Hürde gescheitert war, als dritte Kraft in den Seimas ein. Die meisten Experten und Analysten sahen noch vor einem Jahr die Arbeitspartei bei weitem nicht in dieser Position. Es gab sogar Zweifel, ob die Partei die 5 Prozent Hürde schaffen würde. Mit dem Ergebnis konnte die Partei nachweisen, dass sie immer noch mit einer wesentlichen Unterstützung der Wähler rechnen kann. Die politischen Skandale, in die die Partei verwickelt war (Korruption, Verstöße bei der Buchführung), hatten nicht die vorhergesagten Auswirkungen. Das Wahlergebnis wird in der Analyse besonders mit dem Parteivorsitzenden Viktor Uspaskich (EP-Mitglied) verbunden, der es geschafft hat, die Sympathisanten der Partei zu mobilisieren, ohne sich selber direkt an der Wahl zu beteiligen. Hinzu kommen ein intensiver Wahlkampf und insgesamt eine intensive Tätigkeit der Partei in den Regionen, der den Erfolg ermöglichte.

Die von dem neuen Parteivorsitzenden geführte Litauische Sozialdemokratische Partei (LSDP) hatte mit einem besseren Ergebnis gerechnet. Mit einer Unterstützung von 9,25 Prozent und 8 Mandaten kam sie auf Platz 4 ein. Laut Vladimiras Laučius sei dieses Ergebnis für die Sozialdemokraten das schlechteste im XXI Jahrhundert.¹ Der Vorsitzende der Sozialdemokraten Gintautas Paluckas erklärte, dass es nicht zuletzt ein Ergebnis der Spaltung der Partei (einige langjährige Parteimitglieder verließen 2017 die Partei und gründeten die neue Litauische Sozialdemokratische Arbeitspartei (LSDDP)) sei.

Das schlechte Wahlergebnis der Sozialdemokraten kam für viele unerwartet. Für eine weitere Überraschung sorgte im ersten Wahlgang die erst vor anderthalb Jahren gegründete und erstmals zur Parlamentswahl angetretene Freiheitspartei (LP). Das angestrebte Ziel, mindestens einhunderttausend Stimmen für sich zu bekommen, wurde mit 107 093 Stimmen mehr als erreicht. Mit 9,11 Prozent der Stimmen überholte die Partei die in den Seimas mehrmals gewählte Liberale Bewegung (LRLS), die sich seit einigen Jahren in einer schwierigen Situation befindet. Ausschlaggebend dafür ist die Verwicklung eines früheren Parteivorsitzenden in einen großen Korruptionsskandal kurz vor der Parlamentswahl von 2016. Dies fügte dem Ansehen der Partei einen immensen Schaden zu, forderte Opfer und machte bestimmte Veränderungen erforderlich (die Partei verlor dadurch nicht nur einen Teil der Wähler, sondern auch einige Parteimitglieder, die daraufhin die oben erwähnte Freiheitspartei (LP) gründeten).

Zwei weitere Parteien, die Wahlaktion der Polen Litauens - Allianz Christlicher Familien (LLRA-KŠS) und die Litauische Sozialdemokratische Arbeitspartei (LSDDP), die heute Partner in der Regierungskoalition sind, sind im ersten Wahlgang an der Fünf-Prozent-Hürde gescheitert und haben damit den Einzug in den Seimas nicht geschafft. Die ehemalige Staatspräsidentin Dalia Grybauskaitė meinte zu diesem Wahlergebnis, dass die Wahlaktion der Polen Litauens - Allianz Christlicher Familien es verdient habe nicht gewählt zu werden, denn sie sei schon immer eine Partei gewesen, die im Sinne des Kreml und nicht im Sinne der Interessen von Litauen gehandelt habe.²

¹ <https://www.delfi.lt/news/ringas/lit/vladimiras-laucius-svarbiausia-zinia-ne-lsdp-nesekme-ar-laisves-partijos-suolis-bet-ts-lkd-triumfas.d?id=85476241>

² Dalia Grybauskaitė zu den Wahlergebnissen in InfoTV Sendung, 12-10-2020

Präsidentin Dalia Grybauskaitė zeigte sich in ihrem Kommentar zum Wahlergebnis aber auch über die niedrige Wahlbeteiligung besorgt, doch freute sich darüber, dass die Wähler ihre Stimmen für die Freiheit und Zukunft des Landes und nicht für Verbote und Einschränkungen, wie sie von der jetzigen Regierung in vielen Fällen eingeführt worden sind, abgegeben haben. Die Präsidentin meinte außerdem, dass die Wahlergebnisse von einem Wechsel der politischen Generation zeugen: die Politik wird immer mehr von jüngeren Leuten geprägt, die die Zukunft des Landes mitgestalten wollen.

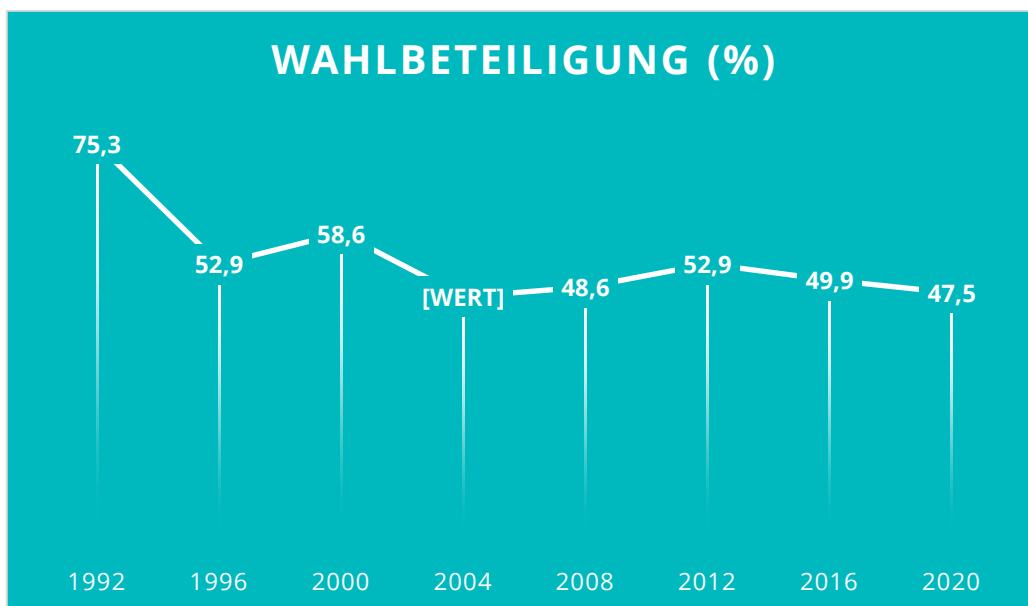
Politikwissenschaftler Mažvydas Jastramskis stellte in seiner Analyse schon nach dem ersten Wahlgang fest, dass die Zentrum-Rechts-Kräfte in Litauen erstmals seit 1996 über 40 Prozent der Stimmen erringen konnten. Bemerkenswert ist die Tatsache, dass alle drei Parteien bei der Parlamentswahl mit Spitzenkandidatinnen angetreten sind: Ingrida Šimonytė (Spitzenkandidatin, TS-LKD), Aušrinė Armonaitė (LP) und Viktorija Čmilytė-Nielsen (LRLS). Sollten sich die Mitte-Rechts-Parteien nach diesem Wahlergebnis auf die Bildung einer Koalition verständigen, ist zu erwarten, dass in Litauen für die kommenden vier Jahre eine Regierung gebildet wird, die sehr viel ausgeglichener von Frauen und Männern gebildet wird als die Regierung der letzten vier Jahre; diese hatte eine Zeit lang sogar ein frauenloses Kabinett zu verantworten.

Wahlbeteiligung

Bei der Parlamentswahl 2020 waren 2 411 617 litauische Staatsbürgerinnen und Staatsbürger wahlberechtigt. Die Wahlbeteiligung im ersten Wahlgang lag bei 47,52 Prozent und war damit die niedrigste der letzten 12 Jahre (*Grafik 1*). Die aktivste Wählergruppe bildeten dabei die 55-64 Jahre alten Personen, die jungen Wähler im Alter von 25-29 Jahren blieben beim ersten Wahlgang am passivsten. 11,64 Prozent der Wähler hatten ihre Stimme bereits vorzeitig abgegeben. Diese Zahl ist doppelt so hoch als die 6,69 Prozent bei der vorzeitigen Abstimmung im Jahr 2016.

Die Wahlbeteiligung beim zweiten Wahlgang betrug 39,7 Prozent und war damit niedriger als beim ersten Wahlgang.

Grafik 1: Wahlbeteiligung bei der Parlamentswahl (1. Wahlgang)



Quelle: Zentrale Wahlkommission der Republik Litauen (VRK)³

Nicht alle Probleme, die sich angesichts einer von der Corona-Pandemie überschatteten Parlamentswahl ergeben haben, konnten von den Organisatoren gelöst werden. Manche sich in Isolation befindenden Personen hatten keine Gelegenheit zu wählen, da keiner von

³ <https://e-seimas.lrs.lt/rs/legalact/TAK/d8201ec118f411e7b6c9f69dc4ecf19f/>

der Wahlkommission zu ihnen nach Hause gekommen ist. Manche Betroffene haben daraufhin gegen die Isolationsvorschriften verstoßen und sind in die Wahllokale gegangen, um dort ihre Stimme abzugeben. Die genaue Zahl der Personen, die wählen wollten doch keine Gelegenheit dazu hatten, ist nicht bekannt. Die Organisation „Weiße Handschuhe“ behauptete nach dem ersten Wahlgang, rund 150 diesbezügliche Beschwerden bekommen zu haben.

Zweiter Wahlgang

Der zweite Wahlgang fand am 25. Oktober statt und entschied in 68 von insgesamt 71 Wahlkreisen in einer Stichwahl zwischen den beiden führenden Kandidaten nach dem 1. Wahlgang. Lediglich in drei Wahlkreisen standen schon nach dem ersten Wahlgang die Sieger fest: Ingrida Šimonytė (TS-LKD), Česlovas Olševskis (LLRA-KŠS) und Beata Petkevič (LLRA-KŠS). Die Konservativen (TS-LKD) lagen nicht nur nach dem 1. Wahlgang mit einem großen Vorsprung vorne, sondern waren auch mit 54 Vertretern, von denen 36 in Führung lagen, in der Stichwahl. Die Vertreter des Bundes der Grünen und Bauern (LVŽS) führten nach dem ersten Wahlgang in dreizehn Wahlkreisen, die Liberale Bewegung der Republik Litauen (LRLS) in fünf und die Litauische Sozialdemokratische Arbeitspartei (LSDDP) in vier Wahlkreisen (siehe Tabelle 2).

Tabelle 2: Anzahl der Kandidaten bei der Stichwahl (in führender Position); Mandate

Anzahl der Kandidaten bei der Stichwahl (in führender Position)		Mandate
Vaterlandsunion-Litauische Christdemokraten (TS-LKD)	54 (36)	26
Bund der Grünen und Bauern (LVŽS)	32 (13)	16
Litauische Sozialdemokratische Partei (LSDP)	12 (4)	5
Freiheitspartei (LP)	12 (1)	3
Liberale Bewegung der Republik Litauen (LRLS)	9 (5)	7
<i>Einzelbewerber/Einzelkandidaten</i>	6 (4)	4
Litauische Sozialdemokratische Arbeitspartei (LSDDP)	4 (2)	3
Wahlaktion der Polen Litauens - Allianz Christlicher Familien (LLRA-KŠS)	2 (1)	1
Arbeitspartei (DP)	2 (1)	1
Partei „Freiheit und Gerechtigkeit“ (PLT)	1	1
Zentrumspartei – die Nationalen (CPT)	1	0
Partei der Grünen Litauens (LŽP)	1	1
		68

Quelle: Zentrale Wahlkommission der Republik Litauen (VRK)

Vilnius. In einem Wahlkreis ist die Parlamentswahl bereits beendet: Ingrida Šimonytė, Parlamentsmitglied, ehemalige Finanzministerin und Spitzenkandidatin der Vaterlandsunion-Litauische Christdemokraten (TS-LKD) wurde mit 61,17 Prozent schon im ersten Wahlgang Siegerin. In den meisten anderen Wahlkreisen in Vilnius wurde zwischen den Kandidaten der Vaterlandsunion-Litauische Christdemokraten (TS-LKD) und denen der zwei liberalen Parteien, Freiheitspartei (LP) und Liberale Bewegung (LRLS), entschieden. In den 12 verbleibenden Wahlkreisen haben sich 11 Mal die Kandidaten der Vaterlandsunion-Litauische Christdemokraten (TS-LKD) durchgesetzt und einmal die Vorsitzende der liberalen Bewegung.

Kaunas. In den meisten Wahlkreisen (6 von 7) kamen im Unterschied zu den stärker liberalen Städten Vilnius und Klaipėda die Kandidaten der Vaterlandsunion-Litauische Christdemokraten (TS-LKD) und des Bundes der Grünen und Bauern (LVŽS) in die Stichwahl. Die Kandidaten der Konservativen führten dabei in allen sieben. Das Ergebnis der Parlamentswahl 2016 in Kaunas war für die Konservativen enttäuschend. Die Partei hat in der Stadt, die lange Zeit als die Festung der Konservativen galt, nur in einem Wahlkreis mit ihrem Vorsitzenden Gabrielius Landsbergis siegen können. In diesem Jahr war Gabrielius Landsbergis in Kaunas im ersten Wahlgang mit 38,04 Prozent vor der LVŽS Kandidatin Audronė Jankuvienė (12,77 Prozent) schon mit einem großen Vorsprung in Führung. Im

zweiten Wahlgang wurde er dann mit über 59 Prozent gewählt. In den weiteren Wahlkreisen in Kaunas konnten weitere 5 Wahlkreise von den Vertretern der Vaterlandsunion-Litauische Christdemokraten (TS-LKD) gewonnen werden. Ein Wahlkreis wurde von dem Kandidaten der Freiheitspartei geholt.

Der Wahlkreis der Litauer der Welt. Für die Litauer im Ausland wurde in diesem Jahr erstmals ein einzelner Wahlkreis gebildet. Insgesamt 43 411 Litauer hatten sich für die Abstimmung bei der Wahl eintragen lassen, knapp über 30 000 von ihnen haben beim ersten Wahlgang gewählt. Die Oberste Wahlkommission sieht diese Wahlbeteiligung als genügend, um den Wahlkreis auch für die kommende Wahl im Jahr 2024 zu behalten. Für die Stichwahl kam es in diesem Wahlkreis zu einem intensiven Kampf zwischen der Vorsitzenden der Freiheitspartei (LP) Aušrinė Armonaitė (34,29 Prozent) und TS-LKD Kandidatin Dalia Asanavičiūtė (25,86 Prozent). Gewonnen wurde er schließlich von Aušrinė Armonaitė.

Während die meisten Parteien im Vorfeld der Stichwahl keine klaren Aussagen darüber machten, welche Kandidaten sie im zweiten Wahlgang unterstützen wollen, gaben die Sozialdemokraten und der Bund der Grünen und Bauern (LVŽS) bereits vorher bekannt, dass sie ihre jeweiligen Kandidaten bei der Stichwahl unterstützen und nicht gegeneinander kämpfen werden.⁴ Dennoch stand für die Analysten schon vorher fest, dass die Chancen der Vaterlandsunion-Litauische Christdemokraten (TS-LKD) im zweiten Wahlgang besser sein würden als noch vor 4 Jahren. Dass nicht alle Erwartungen erfüllt werden konnten hatte sicherlich mit der so nicht erwarteten Stärke der liberalen Parteien zu tun.

Beginn von Koalitionsgesprächen

Bereits vor der Parlamentswahl musste man von zwei Machtzentren, der Vaterlandsunion-Litauische Christdemokraten (TS-LKD) und des Bundes der Grünen und Bauern (LVŽS), ausgehen, die beide in der Lage sein könnten, entsprechende Mitte-Rechts- oder Mitte-Links-Koalitionen zu bilden. Staatspräsident Gitanas Nausėda stellte in seinem Kommentar nach dem 1. Wahlgang fest, dass jede der beiden Koalitionen nach dem zweiten Wahlgang möglich sei. Manche Experten schlossen auch die Bildung unkonventioneller Koalitionen nicht aus, z. B. dass sich die Liberale Bewegung (LRLS) einer durch LVŽS angeführten Koalition anschließen könnte oder aber eine von den Mitte-Rechts-Parteien gebildete Koalition versuchen würde, die Sozialdemokratische Partei (LSDP) einzubinden.⁵

Nach dem 1. Wahlgang übten sich die in den Seimas gewählten Mitte-Rechts-Parteien (TS-LKD, LP, LRLS) bei der Frage zu Koalitionsbildung in Zurückhaltung. Nicht zuletzt die Erfahrungen der letzten Wahl trugen dazu bei, immer wieder darauf hinzuweisen, dass die Wahl noch nicht zu Ende und damit auch nicht gewonnen sei. Der Vorsitzende der konservativen Vaterlandsunion (TS-LKD) Gabrielius Landsbergis stellte fest, dass es in den letzten vier Jahren eine große Zersplitterung und Absonderung gegeben habe, und sprach, ohne konkrete Parteiennamen anzugeben, auch die Möglichkeit einer Koalition auf breiterer Parteienbasis an, die den Erwartungen von vielen Wählern entsprechen würde.

Nach dem Ausgang des 2. Wahlgangs zeichnen sich klare Koalitionspartner ab. Die Gewinner der Parlamentswahlen TS-LKD mit 50 Sitzen im Parlament haben die Koalitionsgespräche mit zwei liberalen Parteien – Liberale Bewegung (LRLS) und Freiheitspartei (LP) kurz nach Mitternacht begonnen. Die Mitte-Rechts-Koalition wird 74 Stimmen haben. Die Möglichkeit, dass Einzelbewerber, die ihren Wahlkreis direkt gewonnen haben, sich der Koalition anschließen könnten, ist nicht auszuschließen. In dem neuen Seimas gibt es insgesamt 11 Abgeordnete ohne Fraktionsstatus, einige davon auch ohne direkte Parteibindung.

⁴ <https://www.delfi.lt/news/daily/lithuania/paluckas-socialdemokratai-ir-valstieciai-remis-vieni-kitu-kandidatus-antrajame-ture.d?id=85471905>

⁵ https://www.delfi.lt/news/daily/lithuania/busimos-koalicijos-interesu-labirintas-kas-gali-sutrukdyti-gabrieliui-landsbergiui-ir-ingridai-simonytei.d?id=85470705#cxrecs_s

Parteien, Themen, Positionen

Die neue politische Kraft, Freiheitspartei (LP), setzte die Fragen der Menschenrechte, der Bildung, des Umweltschutzes und einer generell positiven Politik in den Mittelpunkt ihres Wahlkampfes. Die Parteivorsitzende Aušrinė Armonaitė erklärte, dass die Partei selbstverständlich die Möglichkeit der Umsetzung ihrer Prioritäten durch die Arbeit in der Regierungskoalition für wichtig halte, doch dafür „nicht ihre Seele verkaufen würde.“ Es wird vermutet, dass im Fall der Bildung einer Mitte-Rechtskoalition die Verhandlungen zwischen der Vaterlandsunion (TS-LKD) und der Freiheitspartei (LP), die noch strenger liberal sei als die Partei Liberale Bewegung (LRLS), nicht leicht sein würden.

Der Vorsitzende des Bundes der Grünen und Bauern (LVŽS) Ramūnas Karbauskis, der unmittelbar nach der ersten Abstimmung behauptete, dass seine Partei auch in eine konstruktive Opposition gehen würde, erklärte nach einer genaueren Analyse der Ergebnisse bereits einen Tag später, dass auch die Bildung einer Mitte-Links-Koalition möglich sei. Laut Ramūnas Karbauskis hätten der Bund der Grünen und Bauern (LVŽS), die Litauische Sozialdemokratische Partei (LSDP), die Arbeitspartei (DP) und die direkt gewählten Vertreter der Litauischen Sozialdemokratischen Arbeitspartei (LSDDP) und der Wahlaktion der Polen Litauens - Allianz Christlicher Familien (LLRA-KŠS) Partner einer Koalition werden können. Damit aber dieses Koalitionspuzzle aber zum Tragen gekommen wäre, hätte der Bund der Grünen und Bauern (LVŽS) mindestens 24 weitere Mandate, die LSDP – 7, die DP – 1, die LSDDP – 3 und die LLRA-KŠS – 1 weiteren Mandat im 2. Wahlgang gewinnen müssen – von Beginn an eine Rechnung mit zu vielen Unbekannten.

Einer der führenden Politiker der Arbeitspartei (DP) behauptete nach dem ersten Wahlgang, dass die Hauptthemen ihres Wahlprogramms denen des Bundes der Grünen und Bauern (LVŽS) entsprächen, bei Wirtschaftsfragen sieht sich die Partei aber der konservativen TS-LKD näher. Es ist daher wohl zu erwarten, dass die nach dem ersten Wahlgang drittstärkste Partei bereit ist, Koalitionsgespräche auch mit der Gewinnerin der Wahl zu führen.

Obwohl die Vaterlandsunion-Litauische Christdemokraten (TS-LKD) schon nach dem ersten Wahlgang mit einem großen Vorsprung führte und die Möglichkeit der Bildung zusammen mit den liberalen Parteien einer Mitte-Rechts-Koalition für günstiger und wahrscheinlicher erschien, stand erst mit dem Ergebnis der Stichwahlen fest, dass sie nun auch die Initiative zur Koalitionsbildung ergreifen kann.

Wahlkampf und Diskussionen

In Litauen werden generell keine großen Wahlkampagnen geführt da dafür einfach Geld fehle, behauptete der Kommunikationsexperte Arijus Katauskas in einer Sendung des Nationalfernsehens LRT am Morgen nach dem 1. Wahlgang. Die jüngste Wahlkampagne vor der Parlamentswahl wurde von vielen als langweilig bezeichnet; Experten und Politologen bemängelten die Form und den Inhalt der Debatten, vermissten bei den Diskussionen einen aktiveren ideologischen Kampf und Kenntnis und Berücksichtigung eines breiteren Kontextes. In der diesjährigen Wahl kam zudem die Auswirkungen der Pandemie zum Tragen, da größere Veranstaltungen kaum möglich waren.

Die Wahlkampagne der Bund der Bauern und Grünen (LVŽS) wurde von einer gegen die Konservativen (TS-LKD) gerichteten Rhetorik vorangetrieben. Die gegen die Konservativen am stärksten gerichtete Broschüre „Die Unantastbaren“, die kurz vor der Wahl in einer Auflage von 400 000 Exemplaren erschien, ist nur eines der Beispiele des Wahlkampfes des Bundes der Grünen und Bauern, der zu negativen Emotionen und Konfrontation in der Öffentlichkeit führte. Die Konservativen (TS-LKD) hingegen verfolgten eine andere Taktik: Sie betonten die Bedeutung des Zusammenhalts, versuchten, eine direkte Konfrontation mit den Opponenten zu vermeiden und regten an, die Stimme nicht „gegen“, sondern „für“ etwas abzugeben.

Die Wahlprogramme der Parteien wurden von den Experten mit Skepsis bewertet: Manche Programme enthalten zu hohe Ziele, die in vier Jahren nicht erreicht werden können, in anderen Programmen vermissten die Experten eine Kontinuität.⁶ Dabei muss erwähnt werden, dass der Bund der Grünen und Bauern (LVŽS) kein eigenes Programm bei der Parlamentswahl hatte und behauptete, die laufende Arbeit fortführen zu wollen. Die Regierungsdokumente (z. Bsp., den Nationalen Fortschrittsplan für 2021-2030) präsentierte die Partei als ihr Wahlprogramm.

Im Mittelpunkt der Diskussionen standen vor der Wahl die sozialpolitischen Themen sowie die Themen Wirtschaft, Gesundheitswesen und Bildung. Alle Parteien scheinen sich darüber einig zu sein, dass die Bildung die höchste Priorität für das Land darstellt und reden diesbezüglich von einer erforderlichen Allgemeinen Vereinbarung. Große Aufmerksamkeit schenken die Politiker der Lösung der sozialpolitischen Probleme und der Überwindung der sozialen Ungleichheit, wobei die Parteien unterschiedliche Wege der Lösung dieser Probleme sehen. So sollte die unmittelbar vor der zweiten Wahlrunde verlautete Absicht des Bundes der Grünen und Bauern und der Regierungskoalition, die Zahlung einer so genannten 13. Pension zu beschließen, im Kontext der zweiten Wahlrunde mit Vorsicht betrachtet und nicht für eine dauerhafte Lösung des Problems der kleinen Pensionen gehalten werden. Auch auf die Entscheidung der jetzigen Regierungskoalition, im August, kurz vor der Parlamentswahl, jedem von den insgesamt rund 900.000 Pensionisten je 200 Euro als „Helikoptergeld“ angesichts der COVID-19-Pandemie auszuzahlen, um dadurch den Verbrauch anzukurbeln, wurde mit Skepsis reagiert. In der jüngsten Wirtschaftsübersicht der Litauischen Bank wird behauptet, dass im Jahr 2021 mit einem Defizit des Landeshaushalts gerechnet wird. Die Staatsverschuldung steigt deutlich in die Richtung von 50 Prozent des BIP an. Aus diesem Grund sollte nach der „Brandlöschung“ während der Pandemie langfristig nicht in Einzelzahlungen, sondern in Projekte investiert werden, die für die Lösung der alten Probleme, wie das einer niedrigen Produktivität, der Gesellschaftsalterung und des regionalen Rückstands, wichtig sind.

Fazit

Die Parlamentswahl in Litauen fand im Schatten der COVID-19-Pandemie statt. Dies stellte die Teilnehmer der Wahlkampagne und die für die Wahlorganisation zuständigen Institutionen vor Herausforderungen. Nach dem zweiten Wahlgang ist die bisherige Oppositionspartei Vaterlandsunion-Litauische Christdemokraten (TS-LKD) mit 50 Mandaten (23 Mandate über Parteilisten) der klare Sieger. Die Regierungspartei Bund der Grünen und Bauern (LVŽS) wird mit 32 Mandaten zweitstärkste Partei. Das litauische Wahlsystem hat zur Folge, dass der endgültige Wahlsieger erst nach den Stichwahlen feststeht. Vor 4 Jahren musste das die Gewinnerin der diesjährigen Wahl schmerzlich feststellen, als sie in den Stichwahlen den Vorsprung aus dem 1. Wahlgang nicht halten oder gar ausbauen konnte. Dieses Mal haben die Stichwahlen am 25. Oktober tatsächlich zum Sieg und damit zum Regierungswechsel geführt. Es bleibt spannend, wie die Koalitionsgespräche verlaufen und wie die künftige Regierung aussehen wird.

⁶ <https://www.lrt.lt/mediateka/irasas/2000121634/ekspertes-patarimai-naujajam-seimui-sustabdyti-balagana-teises-aktu-leidime-ir-issigryninti-ka-darys>

Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.

Elisabeth Bauer
Leiterin des Auslandsbüros für die Baltischen Staaten
www.kas.de/litauen

elisabeth.bauer@kas.de



Der Text dieses Werkes ist lizenziert unter den Bedingungen von „Creative Commons Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 international“, CC BY-SA 4.0 (abrufbar unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode.de>)